45. Jahresbericht
Schuljahr 2016/17
Kantonsschule Kollegium Schwyz

ALLES BLITZBLANK

«Essen ist Vertrauenssache», sagt Chefkoch Lazar Zlatanov. Dem gebürtigen Mazedonier ist Transparenz sehr wichtig, das Schönste ist für ihn der direkte Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern. Und die freuen sich über das vielfältige Angebot, sei es nun Turli Tava, ein mazedonischer Eintopf, vegane Menüs oder die Urschweizer Älplermakronen.

Lazar Zlatanov ist gelernter Koch und seit 30 Jahren am Kollegi für das leibliche Wohl verantwortlich.

Liebe Leserinnen und Leser

Was ist Kultur? Nur Kunst – und welche – oder auch Religion oder sogar Leistungen in den Wissenschaften? Fragt man verschiedene Leute, bekommt man ganz unterschiedliche Antworten. Was zur Kultur gehört und was nicht, wird seit Jahrhunderten kontrovers diskutiert. Gemäss Google ist Kultur «die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen, die ein Volk und/oder eine Epoche charakterisieren». Schule ist auch Bestandteil der Kultur und alle Fächer leisten innerhalb ihrer Möglichkeiten irgendeinen Beitrag dazu. Wir legen grossen Wert darauf, dass sie bei uns gefördert wird, denn wir halten sie für wertvoll. Aus diesem Grund haben wir im vorliegenden Jahresbericht einen Schwerpunkt auf die Kultur(-vermittlung) am Kollegi gelegt. Schauen Sie selbst, was wir unter Kultur verstehen und was wir daraus machen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen und beim Diskutieren über die Eingangsfrage.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

06 **Eine Schule mit Kultur**

11 **Schlusspfiff 2017**

16 **Aktive Energieschule**

20 **Die Räuber: Sehr frei nach F. Schiller**

24 **Selbstverteidigung am Kollegi**

26 **Kultur und Geschichte hautnah erlebt – und erklärt**

29 **Jahresberichte der Schulleitung**

35 **Anhang**
Agenda, Personen, Klassen, Finanzen, Schülerinnen und Schüler am Kollegi

EINE SCHULE MIT KULTUR

In den Fächern Bildnerisches Gestalten, Musik, Instrumentalunterricht, Theater und Tanz, welche gemeinhin als die musischen (kulturellen) Schulfächer angesehen werden, geht es um das aktive, bewusste Heranführen an ein Kultur- bzw. Kunstverständnis. Diese Fächer haben die einmalige und unverzichtbare Möglichkeit, dies im Rahmen der Schule zu tun. Doch eigentlich findet im gymnasialen Unterricht permanent kulturelle Bildung statt.

Die «klassischen» Schulfächer, wie zum Beispiel die Naturwissenschaften oder die Sprachen, vermitteln den Schülerinnen und Schülern Stoff und lassen sie verschiedene Kompetenzen entwickeln. Dass es in diesen Fächern auch im weitesten Sinn um Kultur geht, ist nicht gleich auf den ersten Blick erkennbar. Doch kann man eine Sprache lernen, ohne etwas über die damit verbundene Kultur zu erfahren? Architektur, Kunst, Literatur, Musik sind eng mit dem entsprechenden Kulturkreis – und mit der Sprache – verbunden.
Das eidgenössische Maturitätsanerkennungsreglement regelt die zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten jedes Maturanden und jeder Maturandin in der Schweiz. Im Artikel 5, dem «Bildungsartikel», erwartet es von den Maturandinnen und Maturanden, dass sie «fähig [sind], sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.» Ausserdem verlangt es von den Schulen, dass sie «gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen» fördern.
Neben den eigentlichen Unterrichtsfächern Bildnerisches Gestalten und Musik gehören auch die Veranstaltungen von Kultur am Kollegi, das Kollegi-Theater und die Mediathek in den Bereich «Kultur und Musisches». Sie alle werden in der Folge näher vorgestellt.

1
Instrumental-Ensembles haben am Kollegi eine über hundertjährige Geschichte und bilden einen wichtigen Bestandteil im musikalischen Leben der Schule.

2
Kreatives Arbeiten wie im Fach Bildnerisches Gestalten ist wertvoll für die Allgemein- und Persönlichkeitsbildung.

Bildnerisches Gestalten
Bildnerische Gestaltung als visuelle Kultur und Kommunikation, als bildende Kunst und Design beeinflusst einen bedeutenden Teil unserer heutigen Lebenswelt. Die Entwicklung in den neuen Medien, die Fülle und Vielfalt der künstlerisch-gestalterischen Produktionen fordern uns alle.
Das Fach Bildnerisches Gestalten vermittelt eine Grundausbildung in der visuellen Sprache. Dabei steht die praktische, gestalterische Auseinandersetzung im Vordergrund. Durch das Machen nähern sich die Schülerinnen und Schüler der visuellen Welt an, das Sichtbare wird begreifbar und erfahrbar gemacht.
Es wird mit verschiedenen gestalterischen Ausdrucksmitteln gearbeitet wie Zeichnung, Malerei, dreidimensionalem Gestalten, Fotografie, Grafik-Design und digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Fähigkeiten über das eigene Handeln, Forschen und Reflektieren. Sie lernen verschiedene Arbeitsprozesse und Methoden kennen. Durch Beobachten, Üben und Experimentieren, durch Diskussionen und Werkbesprechungen werden sie in der Wahrnehmung sensibilisiert. Dabei werden sie sich ihrer Fähigkeiten und Grenzen bewusst und werden an selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten herangeführt.
Bildnerisches Gestalten ist Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und leistet einen notwendigen und eigenständigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung.

Musik
Das Fach Musik wird als obligatorisches Fach in der 1. Klasse des Gymnasiums unterrichtet und kann ab der 2. Klasse als Schwerpunktfach besucht werden. Im Schwerpunktfach wählen die Schülerinnen und Schüler als Vertiefung dann ein Instrument, Sologesang oder Tanz aus.
Neben dem Unterrichtsfach Musik besteht die Möglichkeit, freiwillig ein Instrument zu erlernen, im Kollegi-Orchester mitzuspielen oder im schuleigenen Vokalensemble zu singen. Die verschiedenen Ensembles bieten regelmässig Konzerte an und verschönern die offiziellen Anlässe der Schule.

Kultur am Kollegi
Unser Kulturprogramm existiert seit 1988 und gehört mittlerweile zum festen kulturellen Angebot in der Region. Jährlich werden mehrere Produktionen aus den Sparten Jugendtheater, Comedy, Kabarett und Poetry Slam mit bekannten Künstlern organisiert, die vor allem ein jugendliches Publikum, also unsere Schülerinnen und Schüler ansprechen sollen. Das abwechslungsreiche Programm ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Tanz
Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches Musik haben die Möglichkeit, als Vertiefung Sologesang, ein Instrument oder Tanz zu wählen. Im Tanz werden sie einmal wöchentlich während 70 Minuten von zwei Tanzlehrerinnen/Profitänzerinnen unterrichtet und erlernen dabei die Technik und die Ausdrucksform der verschiedensten Stilrichtungen.
Diese Angebot gibt es seit mehr als 10 Jahren an unserer Schule und es wird vor allem von Schülerinnen gewählt.

Theater
Seit der Gründung des Kollegis 1856 wird an der Schule Theater gespielt und dies nicht ohne Grund: In eine fremde Rolle schlüpfen, den eigenen Körper als Ausdrucksmittel erfahren, mit Stimme und Sprache arbeiten, all das gehört unmittelbar zu einer Bildung, die beim ganzen Menschen ansetzt. Die Theatercrew erarbeitet einmal jährlich ein Stück – meist sehr freie Klassikeradaptionen – und bringt es mit Musik, Gesang, Tanz, Witz und viel Tempo auf die Bühne. Das Theater wird als Freikurs geführt und steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern offen.

Mediathek
Die Mediathek ist das Informationszentrum des Kollegi und steht allen Schulangehörigen offen. Der Bestand umfasst mehr als 20 000 Medien und wird laufend aktualisiert.
Sie organisiert aber auch ab und zu Lesungen, bietet ruhige Arbeitsplätze und vermittelt unseren Schülerinnen und Schülern, wie man Sachverhalte recherchiert, Quellen deklariert, Informationen bewertet, selektioniert und verarbeitet.

3
Die vielfältigen Resultate der Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler zeigen wir in Wechselausstellungen am Kollegi.

4
Eine vielfältige Quelle für Wissen und Inspiration: Die Mediathek

5
Theaterspielen hat am Kollegi schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Seit über 10 Jahren kann man zudem Tanz studieren.

ART CLUB IM INTERVIEW

Was macht man, wenn das Fach Bildnerisches Gestalten am Ende der 2. Klasse abgeschlossen ist und man sich an der Schule noch weiter kreativ-künstlerisch betätigen möchte? Man sucht Gleichgesinnte, holt sich die Unterstützung einer BG-Lehrerin und bildet einen Art Club. Auf die Fragen der Schulleitung antwortete Yael Fassbind.

6
Mitglieder des Art Club v.l.n.r.: Gianluca Bernasconi, Denise Küttel, Yael Fassbind, Timo Büeler, Thilo Gwerder, Sarah Beeler, Luzia Imhof.

Wie ist der Art Club entstanden?
Ich hatte schon seit einiger Zeit die Idee, eine Malgruppe zu gründen, jedoch wusste ich nicht, wie ich das machen sollte. Ich sprach mit Denise Küttel darüber und sie war von dieser Idee begeistert. Als wir uns damit befassten, kam Thilo Gwerder dazu. Wir entschlossen uns, gemeinsam den Art Club zu gründen. Da wir nicht wussten, wie man einen Art Club gründet, suchten wir bei Nadja Müller Rat. Sie hat uns sehr geholfen, den Club aufzubauen.
Anschliessend fragten wir die Schulleitung an, ob wir das Zeichnungszimmer benutzen dürfen, um uns etwa einmal in der Woche zu treffen. Nach einer Weile hatten wir eine paar Leute gefunden, die Zeit und Lust hatten, Mitglieder im Art Club zu werden.

Wer gehört dazu?
Im Club hatte es einige Mitglieder, die regelmässig kamen. Dazu gehören Sarah Beeler, Timo Büeler, Jasmin Arnold, Gianluca Bernasconi, Luzia Imhof, Thilo Gwerder, Denise Küttel und ich. Ab und zu kamen auch andere Interessierte, welche immer herzlich willkommen waren.

Was habt ihr genau gemacht und wo?
Wir trafen uns einmal in der Woche am Dienstagmittag im Zeichnungszimmer. Jeder konnte frei entscheiden, was er malen oder zeichnen wollte. Wir hatten Zugang zu vielen Materialien. Manchmal suchten wir zusammen ein Thema aus und jeder zeichnete oder malte etwas dazu. Als alle ihr Bild fertig hatten, verglichen wir die Bilder.

Was bezweckt ihr mit dem Art Club?
Das Ziel des Art Club war es, mit anderen zusammen zu sein und Spass zu haben. Während dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, an meiner Maturaarbeit zu arbeiten und andere nach ihrer Meinung zu meinen Zeichnungen zu fragen. Auch Luzia Imhof konnte dort ihre Bilder zeichnen, welche sie für die Aufnahmeprüfung an die Kunstschule in Luzern brauchte. Sie meinte, dass unsere Inputs ihr auch ein Stück weit geholfen haben. Die Aufnahmeprüfung bestand sie dann auch erfolgreich und sie studiert momentan Kunst.

Hat euch jemand unterstützt?
Uns hat vor allem Nadja Müller unterstützt. Sie hat uns geholfen, dass wir das Zeichnungszimmer benutzen durften. Sie hat uns auch Zeichnungspapier und Farben zur Verfügung gestellt, wofür wir ihr sehr dankbar sind.
Die Schulleitung hat uns auch unterstützt, indem sie uns erlaubt hat, das Zeichnungszimmer zu benutzen.

1
Allen Grund zum Jubeln: Klasse 4b

SCHLUSSPFIFF 2017

Matura- und Abschlussfeier – das Ziel nach vier Jahren Gymnasium oder Handelsmittelschule! Die schöne Kollegi-Kirche bietet den passenden Rahmen für die Feier des wichtigsten Anlasses des Schuljahres.

Am 23. Juni 2017 konnten 56 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und 17 Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule in der vollbesetzten Kirche ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.

Beste Leistungen
Die beste Leistung im Gymnasium erzielte Vincent Dischl mit einem Notendurchschnitt von 5.5. Den zweiten Rang mit 5.4 teilten sich Selina Reichmuth und Annina Seydel. Alle drei durften stolz auf ihre ausgezeichneten Leistungen sein!
In der Handelsmittelschule lag die beste Leistung im Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ bei 4.9 (Simon Müller, Raphael Schelbert, Martin Wyrsch) und in der Berufsmatura bei 4.7 (Mateo Graf und Nicola Haas). Leider erreichte niemand den Notenschnitt für eine kantonale Medaille.
Der Beste des Gymnasiums erhielt den Preis des Kantons Schwyz und die besten aus beiden Ausbildungen den Preis unseres Ehemaligenvereins VSA als Anerkennung für ihre Leistungen.

Ansprachen
Die Festansprache hielt Alfredo Serioli, der Vater von Loris Serioli und selber ehemaliger Kollegi-Schüler. Er konnte seine eigene Schulzeit mit der seines Sohnes vergleichen.
Die traditionelle Schülerrede teilten sich dieses Jahr Roman Kistler und Damian Wüthrich. Abwechselnd und mit einer Prise Selbstironie hielten sie Rückblick auf die vergangenen vier Kollegi-Jahre.

Apéro und Abschied
Nach der Feier trafen sich alle vor der Kollegi-Kirche zum Apéro, um auf das Erreichte anzustossen und natürlich die Maturazeugnisse anzuschauen.
Die Idee mit den bunten Ballonen vom letzten Jahr hatte so grossen Anklang gefunden, dass wir dieses Spektakel auch dieses Mal mitverfolgen konnten – festgehalten von unzähligen Fotoapparaten und Handykameras. Der Abschied vom Kollegi!

REDE ALFREDO SERIOLI

«Als Ehemaliger sei es mir hier erlaubt einen Rückblick anzubringen. Es sind unterdessen fast 40 Jahre vergangen, aber ich stelle fest, dass ihr, liebe Maturandinnen und Maturanden, die Zeit am Kollegi auch heute noch so wahrnehmt wie wir damals 1978. Wenn ich die damalige Maturazeitung aufschlage und darin einige Abschnitte lese, dann stelle ich fest, dass ihr heute zur gemachten Kollegierfahrung mehr oder weniger die gleichen Feststellungen widergebt. Auch damals fielen Aussagen wie: «Lehrer sind Crazy» oder «Probleme mit dem Absenzenwesen» oder «Phänomen Stress» um nur einige davon zu nennen.»
[...]
«Der Vergleich heute und damals führt auch zu folgenden Diskussionen: Wir lernen mehr als ihr damals, heisst es zwischendurch. Wir machen die Matura in 4 Jahren, ihr habt noch 5 Jahre gebraucht. Oder, wir haben heute mehr Stoff zu verarbeiten als ihr damals. Das stimmt und ich gebe es auch zu, aber ihr habt heute auch andere Voraussetzungen und Hilfsmittel, um die Herausforderung Gymnasialstufe bewältigen zu können. Ihr seid eine neue Generation und ihr müsst gar nicht mit unserer Generation im Wettbewerb stehen, denn: Ihr seid gut, ihr seid stark, ihr seid einzigartig, glaubt nur fest daran.»
[...]

2
Schülerrede mit einer Prise Selbstironie von Roman Kistler und Damian Wüthrich

3
Rektorin Lisa Oetiker-Grossmann übergibt die ersehnten Zeugnisse

4
(farben)frohes Warten in der Kollegi-Kirche

5
musikalische Darbietung

6
Thanh Tung Nguyen und seine Familie freuen sich.

7
Festredner Alfredo Serioli

8
Bereit zum Abflug

9
Apéro vor der Kollegi-Kirche

MATURA

Bardh Alija
Ibach
Fabian Auf der Maur
Schwyz
Yannick Beeler
Rothenthurm
Sebastian Behrens
Sattel
Gianluca Bernasconi
Lauerz
Carina Betschart
Lauerz
Joël Nicolas Blaser
Ibach
Lea Boesiger
Oberarth
Julian Bolfing
Brunnen
Naomi Caplazi
Sattel
Vincent Dischl
Schwyz
Simone Fankhauser
Arth
Zhoon Kei Fong
Rothenthurm
Philipp Gisler
Oberarth
Tim Grossrieder
Küssnacht am Rigi
Simone Gutzeit
Arth
Janik Gwerder
Goldau
Marco Hegner
Brunnen
Livia Heinzer
Ibach
Sebastian Amadeus Idzenga
Steinerberg
Luzia Imhof
Muotathal
Tim Indergand
Brunnen
Michael Keller
Schwyz
Patrick Kistler
Lauerz
Arseni Kornev
Brunnen
Emily Kulowatz
Schwyz
Ramon Kündig
Rickenbach b. S.
Priska Lagler
Seewen
Stefan Laube
Steinen
Lisa Lüönd
Lauerz
Nico Mäsing
Brunnen
Luca Müller
Küssnacht am Rigi
Thanh Tung Nguyen
Schwyz
Larissa Nideroest
Goldau
Bernard Pranjic
Brunnen
Lorenzo Rai
Oberarth
Andrin Reding
Steinen
Selina Reichmuth
Schwyz
Samuel Schlegel
Seewen
Ramona Schnüriger
Ibach
Lorena Schuler
Rothenthurm
Loris Serioli
Rickenbach b. S.
Annina Seydel
Schwyz
Siyopan Sivayogarajah
Brunnen
Vasco Sommacal
Gersau
Caroline Suter
Ibach
Julia Suter
Seewen
Arno Theiler
Goldau
Sven Theiler
Goldau
Vanessa Truttmann
Arth
Tobias Tunzi
Ibach
Patrik Ulli
Steinen
Jonas Widmer
Goldau
Damian Wüthrich
Merlischachen
Angela Wyss
Brunnen
Kai Zumkemi
Brunnen

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITS-ZEUGNIS KAUFFRAU / KAUFMANN

Debora Bamert
Wangen
Niko Burnac
Merlischachen
Albana Istrefaj
Schwyz
Yodit Mikele
Goldau
Archikan Mohanadas
Altendorf

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITS-ZEUGNIS KAUFFRAU / KAUFMANN MIT BERUFSMATURA

Christoph Balzan
Wilen b. Wollerau
Valentina Biland
Siebnen
Mateo Graf
Merlischachen
Nicola Haas
Siebnen
Lejla Husic
Goldau
Simon Müller
Freienbach
Dragana Petrovic
Oberarth
Raphael Schelbert
Ried (Muotathal)
Luca Schlegel
Ibach
Liridon Simoni
Arth
Evgin Togan
Schwyz
Martin Wyrsch
Altdorf UR

BESTRANGIERTE

Beste Matura
1. Dischl Vincent
2. Reichmuth Selina
3. Seydel Annina

Beste Berufsmaturität
1. Haas Nicola
2. Graf Mateo
3. Müller Simon

Bestes eidgenössisches Fähigkeitszeugis
1. Müller Simon
2. Schelbert Raphael
3. Wyrsch Martin

Abschlüsse Gymnasium
56

Abschlüsse HMS
17

Beste Note
5.5

1
Bestrangierte:
v.l.n.r.
Mateo Graf
Nicola Haas
Vincent Disch
Selina Reichmuth
Annina Seydel

2
Klasse 4a

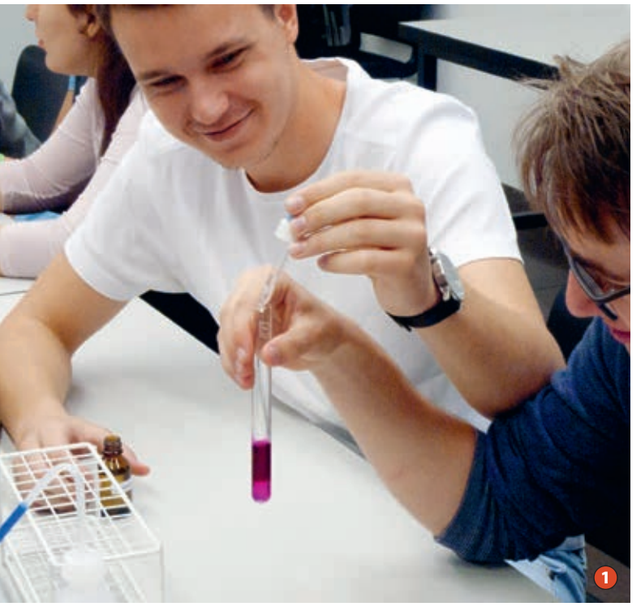
3
Klasse 4b

4
Klasse 4d

5
Berufsmatura

AKTIVE ENERGIESCHULE

Auch im Schuljahr 2016/17 ergänzte ein vielfältiges Energieprogramm den lehrplangemässen Unterricht sinnvoll. Neu waren die Ausstellung «Foodwaste» und die Projektarbeit der dritten Gymi-Klassen am Science Lab. Ausserdem wurde das Kollegi mit dem Umweltzertifikat von PET-Recycling Schweiz ausgezeichnet.



Dank dem grossen Engagement der Mitglieder des Energiegremiums «energy@kks» und der motivierenden Unterstützung durch die Schulleitung fanden folgende Anlässe statt:

7. November bis 22. Dezember
Die selbst gestaltete Ausstellung «Licht, Luft, Wärme – aber mit Köpfchen» gibt Tipps, wie man einfach viel Energie sparen kann, ohne frierend im Dunkeln zu sitzen.

15. November
Schülerinnen und Schüler werden anlässlich der Berufs- und Studienberatung auch über die immer vielfältigeren und wichtigeren Angebote im Cleantech-Bereich informiert.

1 – 3
Kollegi-Forscherinnen und Forscher im Science Lab der Uni Zürich
(Foto: Erhard Jordi)

4
Umweltzertifikat von PET-Recycling Schweiz

27. März bis 13. April
Eine teilweise selbst gestaltete Ausstellung befasst sich mit «Foodwaste». Dank der cleveren Planung durch die Küche ist Foodwaste am Kollegi massiv reduziert.

28. /29. März
Die ersten Klassen besuchen den Supermarkt CLEVER der Stiftung Biovision und lernen auf spielerische Weise, wie man nachhaltig einkauft. Die besten Teams werden prämiert.

24. April
Die zweiten Klassen besuchen die Umweltarena Spreitenbach. Auf dem Programm stehen spezielle Führungen und Testfahrten mit verschiedenen Zwei- und Vierrad-Elektrofahrzeugen.

20. Mai
energy@kks informiert am Kollegifest an einem Stand (mit Wettbewerb) über seine Arbeit.

4. Juli
Die dritten Gymiklassen nehmen an Nachhaltigkeitskursen am Science Lab der Uni Zürich teil.

PET-RECYCLING SCHWEIZ

UMWELT ZERTIFIKAT

KANTONSSCHULE KOLLEGIUM
6430 SCHWYZ

491 KILOGRAMM

2016

Schülerinnen und Schüler lernen an der Uni
Was haben Eisbären mit Physik zu tun? Wie kann man mit einer Drohne Auswirkungen der Klimaerwärmung beobachten? Das neue Konzept des Science Lab der Uni Zürich verbindet auf spannende Weise Naturwissenschaften mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die Schülerinnen und Schüler nahmen an einem der vier interdisziplinären Kurse (vgl. Box) nach ihrer Wahl teil. Die Rückmeldungen schätzten «die direkte praktische Umsetzung des Stoffes, den wir in der Schule gelernt haben», «sehr cool» waren «auch die Freilichtexperimente, die wir durchgeführt haben».

Martin Reichlin, Leiter «energy@kks»

SCIENCE LAB NACHHALTIGKEITSKURSE

NAH- UND FERNERKUNDUNG

Unseren Planeten erkunden, vermessen und verstehen
Im Rahmen eigenständig durchgeführter Projekte werden Fernerkundungsaufnahmen geplant, mittels Geländespektrometer und Drohne durchgeführt und ausgewertet.

DEM CO_2 AUF DER SPUR

Zusammenhang von Landnutzung, Kohlenstoffkreislauf und Klimawandel
Die Teilnehmenden untersuchen den Gasaustausch zwischen Atmosphäre, Biosphäre und Böden experimentell und vertiefen dabei den Prozess Hypothese - Experiment - Datenauswertung.

LICHT UND ENERGIE

Einfluss der Farben des Lichts auf die Funktionsweise von Solarzellen
Thema ist die Interaktion von Licht und Materie in verschiedenen Naturwissenschaften (z.B. Untersuchung der Atmosphäre oder der Produktivität von Vegetation, Anwendungen bei Solarzellen).

EISSCHMELZE UND EISBÄREN

Gefährdung polarer Ökosysteme durch verstärkten Treibhauseffekt
Mit eigenständig durchgeführten Projekten werden Grundlagen der Klimaforschung, Besonderheiten polarer Ökosysteme und Auswirkungen des Klimawandels kennen gelernt.

FRISCH GEGLÄTTET

Kittel und Handtücher fürs Küchenpersonal, Tischdecken, Tafellappen und manchmal auch ein paar grosse Leintücher fürs Schultheater – ohne Vreni Schuler stünde all das nicht immer frisch und geglättet zur Verfügung. Daneben ist sie als Leiterin Hauswirtschaft für das Reinigungsteam zuständig und legt auch selbst Hand an, damit das Kollegi sauber bleibt.

Vreni Schuler arbeitet seit 31 Jahren am Kollegi, in ihrer Freizeit ist sie begeisterte Horämänel-Fahrerin.

DIE RÄUBER: SEHR FREI NACH F. SCHILLER

Mit den ‹Räubern› hat sich das Kollegitheater dieses Jahr ein herausforderndes Projekt zugemutet. Das Stück wurde neu konzipiert und an die Lebenswelt heutiger Jugendlicher angepasst.

1
Vergebliche Charmeoffensive: v.l.n.r. Gianluca Bernasconi, Alanis Gilli

2
Dynamische Räubergruppe: v.l.n.r. Loris Serioli, Denise Küttel, Sebastian Idzenga, Michael Rüegg, Alina Gwerder, Michelle Diener

Schiller war kaum älter als unsere heutigen Maturandinnen und Maturanden, als er sein Erstlingswerk noch während der Ausbildung an der berüchtigten Karlsschule schrieb. Von daher schien es geradezu prädestiniert für eine Inszenierung mit Jugendlichen – wären da nicht jene Faktoren, die es für ein Schultheater zugleich problematisch machen: Der überbordende Text in einer für heutige junge Spielerinnen und Spieler nur schwer anzueignenden Sprache, die schiere Länge, die fast ausschliesslich männliche Besetzung und das kaum erträgliche Pathos. Gleichzeitig ist es wohl tatsächlich so, dass sich jede Generation immer wieder neu in dieser «Revolte der Jugend» wiedererkennen kann, eine Revolte nicht primär gegen konkrete gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, sondern ein Protest, wie er nur der Jugend vorbehalten bleibt, gerichtet ganz undifferenziert gegen die ganze Welt.

Globalisierungsgegner statt Räuberbande
So haben wir Schillers Stück als Leitfaden genommen, um die Motive, Schwierigkeiten und Frustrationen auszuleuchten, die eine Rolle spielen können, wenn heutige Jugendliche ihrem Unbehagen an der Gesellschaft radikalen Ausdruck verleihen wollen. In unserer neu geschriebenen Fassung verstehen sich die Protagonisten zunächst nicht als Aktivisten, sie haben keinen klaren politischen Plan. Es sind normale Jugendliche, einstweilen beschäftigt mit körperlicher Selbstoptimierung und der Suche nach dem Kick. Doch wie bei Schiller zeigt sich, dass der Weg in die politische Aktion urplötzlich in Situationen führt, die Entscheidungen verlangen, denen die Jugendlichen nicht gewachsen sind. Wie schon bei unserer Faustbearbeitung ging es auch beim Räuber-Projekt nicht um den vermessenen Versuch, mit dem Original in Konkurrenz zu treten. Es ging vielmehr darum, dort exponierte Aspekte in einer Weise neu zu gestalten, dass sie heute lebenden Jugendlichen nähergebracht und für eine theatrale Auseinandersetzung fruchtbar gemacht werden konnten.

Klaus Opilik

Es spielten
Gianluca Bernasconi
Michelle Diener
Alanis Gilli
Sebastian Idzenga
Luzia Imhof
Denise Küttel
Marlene Kulowatz
Stefan Laube
Josué Marigliano
Tung Nguyen
Noelle Orler
Kevin Paulino
Luzia Rickenbacher
Hanna Ross
Michael Rüegg
Emanuel Schönbächler
Alina Schrackmann
Aleksa Skoric
Loris Serioli
Rebecca Sommer
Jana Steiner
Caroline Suter
Angela Wyss

Live-Band:
Benno Heinzer
Nico Manzoni
Tung Nguyen
Michael Schlüssel
Emanuel
Schönbächler

Regie, Text & Produktionsleitung
Klaus Opilik

Co-Regie & Mundartfassung
Georg Suter

Musikalische Leitung
Michael Schlüssel

Choreographie
Hanna Landolt

Gesangscoaching
Jonathan Prelicz
Sarah Zeller

Licht/Ton
Julian Bolfing
Georg Suter
Jonas Widmer

Graphik & Fotos
Lothar Opilik

Realisierung Film
Philipp Suter

Bühnenbau
Christof Birchler
Sepp Camenzind
Röbi Schuler

Maske
Nujin Ak
Jasmin Arnold
Sarah Beeler
Lara Kamer
Anica Milosevic
Blerona Reci
Megan Ross

Michelle Diener (2a)
«Ich spielte das erste Jahr im Kollegitheater mit. Ich fand es toll, da man verschiedene Leute kennenlernt von verschiedenen Stufen und Klassen. Es machte Spass, sich in andere Rollen hineinzuversetzen und eine andere Person darzustellen. Am Anfang war ich ein wenig irritiert, als ich erfuhr, was wir spielen sollten. Ich wusste nicht genau, was von uns erwartet wird, da wir ein Stück von Schiller aufführen sollten, doch als ich das Skript las, war ich begeistert. Das Stück hatte Humor und wurde für die heutige Zeit umgeschrieben. Ich fand es gut, dass wir im Stück viel tanzten und sangen, denn das machte das Spielen abwechslungsreich. Ich finde das Kollegitheater für jeden empfehlenswert, der gerne Theater spielt.»

Denise Küttel (3d)
«Nach dem letztjährigen Theater war für mich klar, ich wollte unbedingt wieder dabei sein. Und wieder wurden meine Erwartungen nicht enttäuscht. Wie im letzten Jahr kam eine Gruppe motivierter Schüler zusammen. Jeder trug seinen Teil zum Stück bei und neue Freundschaften entstanden. Auch das Stück forderte alle unsere Fähigkeiten: ‚Die Räuber', eine anspruchsvolle Tragödie von Schiller, freilich in einer ganz neuen Fassung. Es wurde gesungen, getanzt, gekämpft und selbstverständlich gespielt, was das Zeug hält.»

3
Zwei Erzähler kommentieren das Geschehen: v.l.n.r. Emanuel Schönbächler, Luzia Imhof

4
Düstere Beerdigungszeremonie: v.l.n.r. Stefan Laube, Denise Küttel, Josué Marigliano, Aleksa Skoric

5
Battle der Konkurrenten: v.l.n.r. Angela Wyss, Kevin Paulino

6
Spielerinnen und Spieler Schultheater 2017

SELBST-VERTEIDIGUNG AM KOLLEGI

Meldungen über tätliche Übergriffe, insbesondere auf Frauen, sind leider immer wieder aus den Medien zu vernehmen. Das Training und die Erfahrungen in einem Selbstverteidigungskurs können in solchen Situationen helfen, sich erfolgreich zur Wehr zu setzen.

Unsere Schülerinnen und Schüler hatten im letzten Semester die Möglichkeit, wöchentlich jeweils eine Stunde einen solchen Selbstverteidigungskurs zu besuchen. In diesem Kurs lernten sie Techniken zur Selbstverteidigung, welche in den SKEMA-Kampfkunstschulen (www.skema.ch) schweizweit unterrichtet werden. In der SKEMA-Kampfkunst werden Techniken aus verschiedenen Stilrichtungen zur Selbstverteidigung erlernt. Gleichzeitig soll durch das Training das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen gestärkt, sowie die körperliche und geistige Koordination verbessert werden. Der Aspekt der Selbstverteidigung ist dabei zentral und es wird bewusst auf akrobatische Elemente und Wettbewerb verzichtet.

Training der Reflexe

Der Selbstverteidigungskurs am Kollegi beginnt jeweils mit einem lockeren Aufwärmen, welches sich aus Dehn-, Kraft- und Koordinationsübungen zusammensetzt. Danach folgen Übungen, die immer wieder einen anderen thematischen Schwerpunkt haben. Diese Schwerpunkte bestehen aus Schlagabwehrtechniken, Würger- / Umklammerungsbefreiungen- und Messerabwehrtechniken. Bei den Schlagabwehrtechniken in der SKEMA-Kampfkunst wird den Teilnehmern/innen Möglichkeiten gezeigt, wie man Schläge aller Art abwehren kann. Dabei handelt es sich um direkte Schläge auf den Körper und den Kopf, Schläge von den Seiten, sowie um Tiefschläge. Zu zweit üben die Schülerinnen und Schüler die Abwehrtechniken. Während der eine Trainingspartner/in einen Angriff ausführt, versucht das Gegenüber die vorgezeigten Techniken anzuwenden. Bei den ersten Ausführungen einer Übung wird bewusst langsam angegriffen, um ein Verletzungsrisiko zu vermeiden. Mit der Zeit und nach vielen Wiederholungen fühlt sich das Gegenüber bei den Ausführungen immer sicherer und selbstbewusster, so dass die Geschwindigkeit und die Intensität der Angriffe schrittweise erhöht werden können. Auf die gleiche Weise werden die Würger- und Umklammerungsbefreiungen und Messerabwehrtechniken geübt. Durch das ständige Wiederholen der Techniken sollen Reflexe trainiert werden, die auch dann automatisch abgerufen werden können, wenn der Stress in einer Ernstfallsituation das Denken blockiert. Gegen Ende einer Stunde rüsten sich die Schülerinnen und Schüler mit Handpratzen und Schlagkissen aus. Während sie bei den vorherigen Übungen die Schläge sehr kontrolliert ausführen, dürfen sie sich bei den Schlag- bzw. Kickübungen in die Kissen so richtig gehen lassen. Das Gefühl, bei einem durchgezogenen Schlag oder Kick auf einen Widerstand zu treffen, ist in einem Selbstverteidigungskurs unerlässlich. Mit diesen Übungen wird auch noch etwas für die Fitness getan; es wird getreten, geboxt und geschwitzt und sich so richtig ausgetobt.

Mehr Selbstbewusstsein

Es ist klar, dass der Besuch eines Selbstverteidigungskurses keine hundertprozentige Sicherheit garantieren kann, eine Ernstfall-Situation unbeschadet zu überstehen. Die kritische Auseinandersetzung mit der Thematik Selbstverteidigung sowie das Üben einiger Techniken erhöhen zumindest die Chancen, dass eine Ernstfall-Situation glimpflich ausgeht. Das Training stärkt auf jeden Fall Muskeln, Geist und Selbstvertrauen.
Die Durchführung des Kurses hat grossen Spass gemacht und sicherlich konnte jede/r Teilnehmer/in für sich was mitnehmen. Eine Schülerin meinte: «Durch die gelernten Übungen und Techniken fühle ich mich im Ausgang oder auf der Strasse bereits etwas sicherer und selbstbewusster.» Der Selbstverteidigungskurs am Kollegi wird auch im neuen Schuljahr fortgesetzt.

Marco Schmid, Kampfkunst- und Mathematiklehrer

KULTUR UND GESCHICHTE HAUTNAH ERLEBT – UND ERKLÄRT

Reise des Schwerpunktfaches Musik nach Florenz und Venedig

1
Besuch bei einem Geigenbauer

2
Die Schüler des Schwerpunktfaches Musik mit den Lehrpersonen Erwin Nigg und Michael Schlüssel

Wie jedes Jahr folgten die Schülerinnen und Schüler des SPF 3 Musik in der zurückliegenden Blockwoche im Herbst 2016 den Spuren des italienischen Komponisten Claudio Monteverdi (1567-1643). Dabei ging es nicht in erster Linie darum, möglichst viele Details über die Lebensstationen und das Schaffen des berühmten Musikschöpfers, dessen Favola in Musica «Orfeo» (1607) die älteste vollständig erhaltene Oper ist, kennen zu lernen. Vielmehr war die Woche eine Art Zeitreise in die Jahrzehnte vor und nach 1600, als in Italien die musikalische Renaissance dem Barock Platz machte und künstlerische und politische Entwicklungen in jeder Hinsicht für Aufregung sorgten.

Cremona – Stadt der legendären Geigenbauer
In Cremona, der Stadt der berühmten Geigenbauer Guarneri, Amati, Stradivari, Bergonzi etc., nahm die einwöchige Studienreise ihren Anfang. Hier wurde Monteverdi geboren. Die Piazza beim Dom, umrahmt von historischen Gebäuden, welche im Verlaufe ihrer Existenz Merkmale unterschiedlichster Stilrichtungen übernahmen, gilt als einer der schönsten Plätze Italiens. Hier traten die ersten Schülerinnen und Schüler mit sachkundigen Erläuterungen als kulturelle Führer vor ihre Klasse.

Florenz – Hauptstadt der italienischen Renaissance
Die Hauptstadt der italienischen Renaissance leidet zwar oft unter dem touristischen Rummel, entschädigt aber durch unzählige Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtige Orte. Davon wussten auch die präsentierenden Schwerpunktfächler zu berichten. In diesem Jahr traten sie mit ihren Präsentationen nicht bloss vor Ort, sondern auch vor der Kamera auf, denn alle 50 Kurzvorträge wurden gefilmt und stehen nun auf DVD gebrannt als Repetitionstool und Erinnerung an die herrlich-vielseitige Woche zur Verfügung.

Mantua – einstmals prächtige Musikstadt
Die Stadt Mantua geniesst heutzutage zweifellos nicht die gleiche Berühmtheit wie Florenz, war aber um 1600 und darüber hinaus ein reiches, europaweit bewundertes Machtzentrum. Die regierende Gonzaga-Dynastie liess sich Kunst und Musik wie die in Florenz regierenden Medici und andere Potentaten von norditalienischen Stadtstaaten viel kosten. Davon profitierten Künstler und Musiker – sofern sie denn bezahlt wurden – meistens mehr als das einfache Volk, welches indirekt durch massive Abgaben für den prunkvollen Lebensstil ihrer Machthaber aufzukommen hatten. Um die Zeitumstände, welche das damalige Musikschaffen beeinflussten, besser verstehen zu können, standen in der Blockwoche auch geschichtliche, politische, wirtschaftliche, religiöse und kunstgeschichtliche Themen auf der Präsentationsliste.

Venedig – Untergang mit Verzögerung
«Totgesagte leben länger», weiss das Sprichwort zu berichten. Dass es mit «Todgeweihten» offensichtlich ähnlich sein kann, beweist die auf fragilem Grunde stehende Lagunenstadt Venedig seit 400 Jahren. Bereits damals setzte nämlich die wirtschaftliche Talfahrt ein, und die einst florierende Handelsmacht verlor ihren Einfluss im Mittelmeer zusehends. Musikalisch und künstlerisch übt die einstige Dogenrepublik aber bis in unsere Tage ihre magische Anziehungskraft aus. Mit einem Konzertbesuch in der Kirche beim ehemaligen Waisenhaus für Mädchen «Ospedale della pietà», da wo Antonio Vivaldi als Musiklehrer mit seinem Mädchenorchester viele seiner bekanntesten Werke uraufgeführt hatte, kam die Blockwoche für die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches Musik zu ihrem vorläufigen Ende. Noch vor der Rückreise in die Schweiz beschloss der Besuch an Claudio Monteverdis Grab die musikalische und kulturelle Spurensuche.

Kulturreiseratgeber geschaffen
Bleiben werden viele Erinnerungen an gesellige gemeinsame Stunden, ein gesteigertes kulturelles Verständnis für eine der interessantesten Zeiten des Umbruchs und natürlich die DVD mit den Präsentationen. Die beiden begleitenden Musiklehrer Michael Schlüssel und Erwin Nigg freuten sich, ihre Schülerinnen und Schüler als versierte Kultur-Fremdenführer erleben zu dürfen. Zusammen mit deren kurzgefassten schriftlichen Angaben zu den 50 Themen haben diese interessante und hilfreiche Unterlagen für kulturinteressierte Norditalienbesucher geschaffen.

Erwin Nigg, Musiklehrer

THEODOSIUS' ERBIN

Carla mag das Ambiente im Kollegi, die Mischung aus Tradition und modernem Geist. Die Schule ist ihr sehr wichtig, doch gleichzeitig gehört ihre Leidenschaft dem Sport: Als Geräteturnerin hat sie schon zweimal erfolgreich an Schweizer Meisterschaften teilgenommen. Dafür trainiert sie neben dem Unterricht viermal die Woche.

Carla Kistler macht 2018 die Matura, danach will sie Gesundheitswissenschaften an der ETH studieren.

BERICHT DER REKTORIN: EIN JAHR MIT HÖHEN UND TIEFEN

Wir haben in diesem Schuljahr Höhen und Tiefen erlebt. Das mag etwas banal klingen, aber leider waren die Tiefen in diesem Jahr abgrundtief: Gleich mehrere unserer Mitarbeitenden haben gegen schwere Krankheiten kämpfen müssen und leider haben nicht alle den Kampf gewonnen. Wir hatten in den Sommerferien einen Todesfall zu beklagen.
Man denkt über die eigene Situation nach und muss die eigenen, «grossen» Probleme relativieren. Sie sind im Vergleich mit einer schweren Krankheit eigentlich nur ein paar Stolpersteine auf dem Weg. Man fängt sich auf, findet wieder das Gleichgewicht und kann den Weg weitergehen. Solche «Stolpersteine» existieren auch in einem Schülerleben: ein schwer verständliches Thema, eine schlechte Note, vielleicht auch Meinungsverschiedenheiten zu Hause oder mit der Freundin bzw. dem Freund. Es gehört zum Erwachsenwerden und zum Leben überhaupt, dass man bei Problemen selber nach einer tauglichen Lösung sucht und aus den eigenen Fehlern lernt, damit man eben nicht zu oft stolpert oder gar hinfällt. Das versuchen wir unseren Schülerinnen und Schülern neben den Fachunterricht auch zu vermitteln.

Neues Schuljahr
Die Eröffnungsfeier fand für einmal im Kollegi-Saal und mit einem anderen «Programm» als gewohnt statt: Alle Schulangehörigen haben sich die beiden Werbefilme angeschaut, die nun auf unserer neuen Homepage zu finden sind, und die geplante neue Homepage.
Ich konnte zu diesem Anlass 16 Klassen mit insgesamt 305 Schülerinnen und Schüler begrüssen. Das anschliessende traditionelle Schulfoto-«Shooting» führten Mitglieder unseres neuen, hauseigenen Fototeams durch. Das fünfköpfige Team besteht aus Angestellten und Lehrpersonen, die auch in ihrer Freizeit gerne und oft fotografieren. Sie sind von einem Profi eingewiesen worden und halten nun im Verlauf des Schuljahres alle Anlässe mit der Kamera fest.
An der Eröffnungskonferenz konnte ich unter den 60 aktuellen Lehrpersonen vor allem im Fachbereich Musik neue Kolleginnen und Kollegen in unserer Mitte willkommen heissen: Maria Mettler (Grundlagenfach Musik) und die drei Instrumentallehrpersonen Sibylle Emmenegger (Oboe), Daniel Haas (Trompete) und Ramon Kündig (Schlagzeug).
Amel Skenderovic hat im Bereich Sekretariat und Verwaltung sein 1. Lehrjahr bei uns absolviert und unser Lernender Lars Fallegger hat seine Lehre als Betriebspraktiker EBA mit einem ausgezeichneten Resultat abgeschlossen.

Was hat uns sonst noch beschäftigt?
Das freiwillige zweitägige Sommerseminar am Ende der Schulferien beschäftigte sich mit der anstehenden Lehrplanrevision und dem Thema «Schüler/innenbetreuung». Details dazu finden Sie im Bericht von Prorektor Michael Schlüssel.
Wir haben das neu installierte WLAN im Verlauf des Schuljahres bei verschiedenen Gelegenheiten ausgiebig testen können: Es funktioniert auch an einem Tag mit erhöhter Besucherfrequenz ohne Probleme. Wir haben extra viele Access-Points installieren lassen, damit der einzelne keine hohe Leistung erbringen muss. Auf diese Weise wird auch die Strahlung minimiert.
Im nächsten Schuljahr können wir endlich unser IT-Konzept mit den Laptop-Klassen anfangen umzusetzen. Damit rückt der Leitmedienwechsel in greifbare Nähe.

Ein Thema hat die Lehrerschaft das ganze Jahr über stark beschäftigt - und wird es auch noch weiter tun: Die von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) beschlossene Umsetzung der BFSK (basale fachliche Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit) in Erstsprache (bei uns Deutsch) und in Mathematik. Tönt kompliziert – und ist in der Umsetzung auch nicht einfach, da gerade im Bereich Deutsch die geforderten Kompetenzen nicht sehr klar definiert sind. Unser engagierter Projektleiter hat dafür gesorgt, dass wir einen Umsetzungsvorschlag erarbeiten können, der dem durchaus berechtigten Anliegen gerecht wird.
Zum neuen Erscheinungsbild gehören nun endlich auch ein Kollegi-T-Shirts und passende Hoodies (Kapuzenpullis). Damit ging ein Wunsch der Schülerinnen und Schüler – und auch von mir – in Erfüllung. Die erste Verkaufsrunde wurde nicht nur von der Schülerschaft rege genutzt.
Zu den Höhen des Jahres gehörten selbstverständlich auch alle Anlässe, an denen die Schülerinnen und Schüler tolle Leistungen zeigten: die Präsentation der Maturaarbeiten, die Abschlussprüfungen, die Konzerte von Vokalensemble und Orchester und die natürlich Theateraufführungen.
Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden für die Arbeit danken, die sie täglich mit grossem Engagement und einer Prise Humor leisten.
Einen besonderen Dank verdienen meine engsten Mitarbeitenden in der Schulleitung und in Sekretariat und Verwaltung. Gerade die Mitarbeiterinnen der Verwaltung und unser Chef-Hauswart hatten in diesem Schuljahr um ein Vielfaches mehr zu tun, weil unser Verwalter lange Zeit krankheitsbedingt ausgefallen ist. Das Verständnis, das wir von den mit uns verbundenen Ämtern (inkl. Amt für Finanzen und Hochbauamt) erfahren durften, hat uns die Arbeit in dieser schwierigen Situation erleichtert. Dafür danke ich in Namen der Betroffenen ganz herzlich.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

BERICHT DES PROREKTORS: VERTIEFEN UND VERNETZEN

Reglementüberarbeitung
Das vergangene Schuljahr startete am Montag, den 20. August 2016, mit einer schulinternen Fortbildung. Dies war der Auftakt für viele Arbeitsgruppen. Da ich als Prorektor unter anderem für die Reglemente zuständig bin, durfte ich die Arbeitsgruppe Reglemente führen. Siebzehn interne Reglemente galt es zu überarbeiten und in das moderne Design des Kollegi «einzukleiden». In vielen Sitzungen wurden die Anpassungen und Modernisierungen diskutiert. Wichtige Entscheidungen wie zu den Selbstdispensen oder Änderungen im Prüfungsreglement wurden in den Schulleitungssitzungen und den Lehrerkonferenzen besprochen. Als Resultat der vielen Arbeitsstunden hat das Kollegi nun ein zeitgemässes Handbuch der internen Reglemente. Ich danke an dieser Stelle herzlich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Anita Dubacher, Ueli Allenspach und Bruno Deuber für ihre engagierte Mitarbeit. Auch danke ich Ivana Bosoppi für die formale Überarbeitung und Monja Wey für den Anhang in einer Art «Vademecum» für neue Lehrpersonen am Kollegi.

Handelsmittelschule
Sprachaufenthalte: Auch im vergangenen Schuljahr wurden der Welschland- und Englandaufenthalt für die Klassen H1 und H2 gut organisiert sowie erfolgreich durchgeführt. Jede Schülerin und jeder Schüler der H1 fand einen Praktikumsplatz im Welschland oder Frankreich und kam mit einer Prozesseinheit im Gepäck wieder zurück. In der Projekt- und Blockwoche vor und nach den Herbstferien wurden die Schülerinnen und Schüler der H3 speziell auf die DELF sowie FIRST/ADVANCED Abschlussprüfungen in Französisch und Englisch vorbereitet. Die sechswöchigen Sprachaufenthalte in den ersten beiden Jahren dienen auch der optimalen Vorbereitung auf die Abschlusszertifikate in beiden Sprachen.

Sonderwochen: Wie jedes Jahr wurden die Projekt- und Blockwochen der Klassen H1 und H2 wie internationaler Handel, Marketing, Geld und Menschenrechte mit viel Aufwand für die Lehrpersonen vorbereitet und durchgeführt. Das positive Feedback der Schülerinnen und Schüler ist der Ansporn für die Lehrkräfte, diese auch in Zukunft mit Freude und Engagement zu leiten.

Vertiefen und Vernetzen: Neu wurde im vergangenen Schuljahr erstmals die dritte Einheit «Vertiefen und Vernetzen» durchgeführt. In dieser Einheit schrieben die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch den Bewerbungsbrief und Lebenslauf für das einjährige Langzeitpraktikum, die Verbesserung des Designs und die elektronische Bewerbung wurden im Fach IKA (Information, Kommunikation, Administration) geübt und das Ganze wurde durch das Behandeln der Themen Arbeitsrecht und Personalmanagement im Fachbereich Wirtschaft und Recht abgerundet. Man sieht, dass auch an der Handelsmittelschule grosses Gewicht auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt wird.

Abschlussfeier: Die Überreichung der eidgenössischen Fähigkeits- und Berufsmaturitätszeugnisse an die erfolgreichen Absolventen des Praktikumsjahres war ein Höhepunkt des Schuljahres und gleichzeitiger Abschluss für eine vierjährige Ausbildung, bei der die Allgemein- wie auch die Berufsbildung ein gleich grosses Gewicht geniessen. An dieser Stelle danke ich allen Personen ganz herzlich, die dies durch ihren grossen Einsatz möglich gemacht haben.

Urs Knaack, Prorektor

BERICHT DES PROREKTORS: AKTIVE ARBEITS-GRUPPEN

Nachdem in den letzten Jahren das Leitbild und das Schulprogramm erstellt worden waren, mach te sich die Lehrerschaft in diesem Schuljahr daran, in diversen Arbeitsgruppen die im Schulprogramm vorgenommenen Themen zu bearbeiten.

Lehrplan
Wie sich in der Erarbeitung des Schulprogrammes gezeigt hatte, führten gleich mehrere Aspekte zum Wunsch die Lehrpläne zu überarbeiten. So wurden unter anderem die Themen «interdisziplinäre Vernetzung», «überfachliche Kompetenzen» und «Vermittlung von Arbeitstechniken» eingebracht. Selbst die basalen fachlichen Kompetenzen zur allgemeinen Studierfähigkeit, welche nun verordnet in den Lehrplänen ausgewiesen werden müssen, waren damals als «Vermittlung der Studierfähigkeit» ein Bestandteil der Schulprogramm-Diskussion.

Die «AG Lehrplan» machte sich im vergangenen Schuljahr daran, die Lehrplanüberarbeitung für das Schuljahr 2017/2018 zu planen. Besonderes Augenmerk galt dabei neben Zeitplan, Struktur- und Formulierungsvorgaben der Integration von basalen und überfachlichen Kompetenzen.

Schülerinnen- und Schülerbetreuung
Wie bereits beim Thema Lehrplan zeigte sich, dass verschiedene Überlegungen und Ideen im Projekt «Schülerinnen- und Schülerbetreuung» zusammengefasst werden können.
Mittels einer Umfrage bei Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen erstellte die Arbeitsgruppe ein Stärke-/Schwächeprofil der Schülerinnen und Schüler, aus welchem sie den Förderbedarf ermittelten. Zuhanden der Schulleitung wurden vier Projektvorschläge eingereicht. Die Projekte «Tutorat: Schüler für Schüler» sowie «Selbstmanagement und Mentales Training» wurden von der Schulleitung genehmigt und terminiert. Die beiden weiteren Projekte «Hausaufgaben- und Betreuungsstunde» sowie «Optionale Fremdsprachenaufenthalte» wurden zwar genehmigt, die Umsetzung aber aus Kostengründen noch nicht geplant.

Sonderwochen
Die «Arbeitsgruppe Sonderwochen» befasste sich mit der Überarbeitung der Projekt- und Blockwoche. Auch sie machte eine Umfrage bei Schülerschaft, Lehrpersonen und den Projektverantwortlichen. Es stellte sich heraus, dass in der Projektwoche der G4-Klassen sowie in der Blockwoche der G1-Klassen ein Änderungswunsch besteht. Auf der Suche nach neuen Themen für diese Wochen wurde für die Projektwoche G4 das Thema «Nachhaltigkeit & Klima» sowie für die Blockwoche G1 das Thema «Antike» festgelegt. Die erste Umsetzung wird nach der Vorbereitung im laufenden Schuljahr im Schuljahr 2018/2019 erfolgen.

Kommunikation
Die Arbeitsgruppe hat sich Anfang Schuljahr in einer Weiterbildung mit den Grundsätzen der Kommunikation für Schulen auseinandergesetzt und sich mit den Texten für die Homepage beschäftigt. Weitere Arbeiten sind fürs neue Schuljahr geplant.

Maturaarbeit
Die «Arbeitsgruppe Maturaarbeit», welche sich seit mehreren Jahren mit dieser Thematik beschäftigt, hat im Schuljahr 2016/2017 eine Überarbeitung des Bewertungssystems vorgenommen. Verschiedene Vorschläge worden in der Lehrerschaft an den Konferenzen intensiv diskutiert. Dies und verschiedene andere Änderungen machen ein neues Reglement nötig.

Schulaustausch
Die «Arbeitsgruppe Schulaustausch» befasste sich in diesem Jahr mit der Langzeitplanung der Schulaustausche in den 3. Klassen. Wie vom Parlament gefordert, sollen die Austausche künftig innerhalb der Schweiz mit der Romandie stattfinden. Neben dem kulturellen Austausch und dem Knüpfen von Freundschaften sollen die Schülerinnen und Schüler von der Möglichkeit profitieren, ihre Französischkenntnisse anwenden zu können.

IT & Technik
Die «Arbeitsgruppe IT & Technik» befasste sich im vergangenen Schuljahr mit der lang ersehnten Umsetzung des IT-Konzeptes. Nachdem im Sommer 2016 die WLAN-Infrastruktur im Haus installiert worden war, waren die Grundvoraussetzungen für den «Bring Your Own Device»-Unterricht geschaffen. Neben der Auseinandersetzung mit technischen Aspekten besuchte die Arbeitsgruppe verschiedene Weiterbildungen, von welchen die weitere Lehrerschaft profitieren kann. So soll ermöglicht werden, dass die Geräte, welche die Schülerinnen und Schüler ab dem Sommer 2017 mit in den Unterricht bringen, möglichst gewinnbringend und sinnvoll eingesetzt werden können.

Reglemente
Die «Arbeitsgruppe Reglemente» überarbeitete während dem letzten Schuljahr sämtliche Reglemente der Schule. Details dazu finden Sie im Bericht von Prorektor Urs Knaack.

Kollegi-Fest
Aufbauend auf der erfreulichen Durchführung vom Vorjahr, machte sich das OK an die Planung des Festes 2017. Das Fest vom 20. Mai 2017 zeigte, dass man auf dem richtigen Weg ist, einen Anlass für die Schule, Ehemalige und Angehörige zu etablieren. Den 26. Mai 2018 darf man sich auf jeden Fall schon mal vormerken!

Michael Schlüssel, Prorektor

ORT DER VERWANDLUNG

Dass die Aula sein liebstes ‹Schulzimmer› werden würde, war nicht schon immer klar. Erst in reiferem Alter entdeckte Philosophie- und Deutschlehrer Klaus Opilik seine Leidenschaft fürs Theater. «Für mich ist das ein magischer Ort der Verwandlung», sagt er und fügt hinzu: «Hier werden ungeahnte Energien freigesetzt, meine Spielerinnen und Spieler überraschen mich immer wieder».

Klaus Opilik hat in München Philosophie studiert und arbeitet seit 28 Jahren am Kollegi.

ANHANG
JAHRESBERICHT 2016/17

AGENDA

AUGUST 2016

23.08.2016
Beginn neues Schuljahr
26.08.2016
Einführungsnachmittag für alle Anfängerklassen

SEPTEMBER 2016

06.09.2016
CH-Mittelschulmeisterschaft Fussball
07.09.2016
Sommersporttag
22.09.2016
Exkursion 1b: Vögele Kulturzentrum Pfäffikon

22.09.2016
Kultur am Kollegi: Compagnia Due
26.09 – 01.10.2016
Projektwoche

OKTOBER 2016

19.10.2016
Exkursion SPF 4 Musik: KKL Luzern
20.10.2016
Kultur am Kollegi: Simon Chen
24.10 – 29.10.2016
Blockwoche

NOVEMBER 2016

04.11.2016
Kultur am Kollegi: Liederlich (Reto Zeller, Blues Max, Res Wepfer, Axel Plätz)
15.11.2016
Studienwahl-Parcours 3. Gymnasialklassen
16.11.2016
Exkursion SPF 2 Musik: KKL Luzern

17.11.2016
Kultur am Kollegi: Peter Spielbauer, alles Bürste!
17.11.2016
Studienberatung Insiders Live – Medizin & Life Sciences
25.11.2016
Exkursion SPF 4 PSAM: EMPA St. Gallen
25.11.2016
Orientierung 3. Klassen Maturaarbeit und Ergänzungsfach
28.11. – 03.12.2016
Gegenbesuch der Austausch-Klasse aus Korsholm, Finnland
29.11.2016
Exkursion Schulaustausch Finnland 3d: Kloster Einsiedeln, Forum Schweizer Geschichte
29.11.2016
Suchtpräventionstag 1. Gymnasialklassen
30.11.2016
Exkursion Schulaustausch Finnland 3d: Rigi, Luzern

DEZEMBER 2016

03.12.2016
Präsentationen der Maturaarbeiten unserer Abschlussklassen
07.12.2015
Exkursion SPF 3 Musik: KKL Luzern
07.12.2015
Kultur am Kollegi: Gabriel Vetter, Hobby – Stand Up
09.12.2016
Exkursion SPF, EF Spanisch: Romanisches Seminar Uni Zürich
13.12.2016
Orientierung Schwerpunktfach (für Schülerinnen und Schüler der 1. Gymnasialklassen und deren Eltern)
17.12.2016
Adventskonzert von SPF Musik, Orchester und Vokalensemble in der Kollegi-Kirche
21.12.2016
Exkursion H2, H3: Zweifel Spreitenbach
22.12.2016
Weihnachtsfeier für alle Klassen und Lehrpersonen

JANUAR 2017

14.01.2017
Tag der offenen Tür
19.01.2017
Kultur am Kollegi: Junges Theater Basel, Flex
26.01.2017
Exkursion 3a: Zentralbibliothek Zürich
26.01.2017
Studienberatung Insiders live – Mensch im Zentrum
30.01.2017
Beginn 2. Semester SJ 2016/17
30.01.2017
Exkursion 3d: Zentralbibliothek Zürich

FEBRUAR 2016

02.02.2016
Exkursion 3b: Zentralbibliothek Zürich
09.02.2017
Exkursion Wirtschaft und Recht H3: Besuch Gerichtsverhandlung Schwyz

16.02.2017
Kultur am Kollegi: Ohne Rolf, Seitenwechsel
17.02.2017
Exkursion 2a: Grundwasserwerk Hardhof und Kläranlage Werdhölzli Zürich

MÄRZ 2017

10.03.2016
Kollegitheater 2017: Die Räuber – Premiere
10.03.2016
Exkursion 2. Gymnasialklassen: Theater Oliver Twist Kantonsschule Sursee
11.03.2017
Aufnahmeprüfung Handelsmittelschule 2017
11.03.2017
Kollegitheater 2017: Die Räuber
15. – 16.03.2016
Kollegitheater 2017: Die Räuber
15. – 17.03.2016
Schneesportlager 2. Gymnasialklassen Stoos
16.03.2016
Aufnahmeprüfung Gymnasium 2017
17.03.2016
Kollegitheater 2017: Die Räuber
18.03.2016
Kollegitheater 2017: Die Räuber – Derniere
22.03.2017
Exkursion 1d: KKL Luzern

APRIL 2016

03. – 08.04.2017
Gegenbesuch einer Austausch-Klasse aus Morges
04.04.2017
Konzert des SPF Musik
06.04.2016
Kultur am Kollegi: Nils Althaus, Aussetzer

11.04.2017
Science-Fair der 2. Gymnasialklassen
13.04.2017
Konzert des SPF Musik
19.04.2017
Exkursion H2: Emmi
24. – 28.04.2016
Schriftliche Maturaprüfungen
24.04.2017
Exkursion 2. Gymnasialklassen und H2: Umweltarena Spreitenbach

MAI 2017

16.05.2017
Exkursion SPF 2 Latein: Aventicum
20.05.2016
Kollegi-Fest
20.05.2016
Ehemaligentagung
26.05.2016
Schulreisen aller Klassen

JUNI 2017

01.06.2017
Querschnittsprüfung Französisch 2. Klassen
13.06.2017
Schülervollversammlung
13. – 19.06.2017
Mündliche Maturaprüfungen
23.06.2017
Abschlussfeier Matura/BM
30.6.2017
Musikalischer Sommerauftakt, Vokalensembles

JULI 2017

03 – 07.07.2017
Gegenbesuch Austausch-Klasse aus Hamburg

03.07.2017
Exkursion SPF Wirtschaft und Recht 2. Klassen: Victorinox Ibach
05.07.2017
Aufführungen Französische Kommunikation/ Darstellendes Spiel der 1. Klassen des Gymnasiums
08.07.2017
Beginn Sommerferien

PERSONEN

BILDUNGS-DEPARTEMENT

Regierungsrat Michael Stähli
Departementsvorsteher
Patrick von Dach
Departementssekretär
Kuno Blum
Vorsteher Amt für Mittel- und Hochschulen
Oscar Seger
Vorsteher Amt für Berufsbildung

SCHULLEITUNG

Lisa Oetiker-Grossmann
Rektorin

Urs Knaack
Prorektor und Leiter Handelsmittelschule

Michael Schlüssel
Prorektor und Stv. der Rektorin

Othmar Baggenstos
Verwalter

LEHRPERSONEN

Ursina Albrecht
Querflöte

Ulrich Allenspach
Mathematik, Physik

Daniel Annen
Deutsch, Französisch

Isabella Barrea
Französisch, Spanisch

Céline Berner
Bildnerisches Gestalten

Fabian Bieri
Biologie, Chemie

Barbara Bieri-Gross
Chemie

Ivana Bosoppi Käser
Latein

Bruno Deuber
Geografie, Sport

Nicolas Disch
Geschichte, Philosophie, Religionskunde

René Dissertori
Englisch, Französisch

Anita Dubacher-Gober
Wirtschaft und Recht

Lukas Eichenberger
Musiklehrer Klavier

Christoph Eisenegger
Mathematik

Andreas Elsener
Information, Kommunikation, Administration

Sibylle Emmenegger
Oboe

Andreas Flury
Geschichte, Philosophie, Religionskunde

Gabriel Föhn
Wirtschaft und Recht

Anton Robert Frey
Gitarre

Astrid Friedlos Fischer
Bildnerisches Gestalten

Simon Gautschi
Wirtschaft und Recht

Mark Gisler
Wirtschaft und Recht

Daniela Grawehr
Mathematik, Physik

Adrienne Haag-Soos
Klavier

Daniel Haas
Trompete

Monika Haselbach
Violoncello

Urs Knaack
Wirtschaft und Recht

Maria Mettler
Musik

Bruno Oertle
Deutsch, Geschichte

Dominique Riek
Biologie, Geografie

Kurt Sturzenegger
Geschichte,
Wirtschaft und Recht

Marco Hirschbühl
Englisch, Geographie

Ramon Kündig
Schlagzeug

Elizabeth Mettler Joller
Englisch, Französisch

Lisa Oetiker-Grossmann
Deutsch, Latein

Michael Schlüssel
Musik, Leiter
Orchester

Georg Suter
Deutsch, Theater,
Kultur am Kollegi

Andreas Joller
Deutsch, Englisch

Irina Lorez
Tanzen

Marco Müller
Posaune

Klaus Opilik
Deutsch, Geschichte,
Philosophie, Theater,
Kultur am Kollegi

Marco Schmid
Informatik,
Mathematik

Oliver Töngi
Deutsch, Englisch

Erhard Jordi
Mathematik, Physik

Susanna Lussi Coray
Violine

Nadja Müller
Bildnerisches
Gestalten

Michael Pfyl
Sport, Informatik,
Wirtschaft und Recht

Virtudes Schrepfer-Duarte
Spanisch

Caroline Ulrich
Wirtschaft und Recht

Jean-Pierre Kälin
Französisch

David Mächler
Physik

Debora Nardini Marigliano
Spanisch

Martin Reichlin
Mathematik, Physik

Alexander Sidler
Sport

Monja Wey-Aliesch
Französisch, Englisch

Beat Kissling
Pädagogik,
Psychologie

Brigitte McMahon
Biologie, Chemie

Erwin Nigg
Musik, Leiter
Orchester, Klarinette,
Saxophon

Daniela Stucki-Kathriner
Deutsch, Geschichte

Sarah Zeller
Gesang, Leiterin
Vokalensemble

Bettina Zumstein
Tanzen

VERWALTUNG

Othmar Baggenstos
Verwalter

Angela Auf der Maur
Verwaltungs-
angestellte

Andrea Horat
Verwaltungs-
angestellte

Sandra Hürlimann
Verwaltungs-
angestellte

SEKRETARIAT

Seraina Caprez
Verwaltungs-
angestellte

Sabina Gisler
Verwaltungs-
angestellte

Angela Randelshofer
Verwaltungs-
angestellte

Amel Skenderovic
Lernender

MEDIATHEK

Susi Mettler
Mediathekarin

Gabriela Sigrist
Mediathekarin

KÜCHE/MENSA

Lazar Zlatanov
Küchenchef

Ljilja Zlatanova
Leiterin Mensa

Jovan Zlatinovski
Koch

Helga Grossmann
Mitarbeiterin Mensa

Selva Kanapathipillai
Mitarbeiter Mensa

Darinka Sotic
Mitarbeiterin Mensa

Zora Zlatanovska
Mitarbeiterin Mensa

HAUSDIENST/ GARTEN

Robert Schuler
Chef-Hauswart

Josef Camenzind
Hauswart-Stv.,
Hallenwart

Christof Birchler
Hauswart, Gärtner

Lars Fallegger
Lernender

TECHN. BETRIEB

Patrick Kälin
Technischer Dienst,
IT-Support

Umberto Emanuele
Assistent Physik

Marianne Hutter
Assistentin Biologie/
Chemie

REINIGUNGS-DIENST

Verena Schuler
Haushaltleiterin

Andrea Mathis
Stv. Haushaltleiterin

Bernadette Camenzind
Reinigungsdienst

Maria-Antonietta Caso
Reinigungsdienst

Maria Di Dio
Reinigungsdienst

Lidia Di Leva-Di Candia
Reinigungsdienst

Erzsebet Herceg
Reinigungsdienst

Carmela Marchese
Reinigungsdienst

Annalies Schilter
Reinigungsdienst

Margrit Tschümperlin
Reinigungsdienst

Margrit Zurfluh
Reinigungsdienst

NEU IN DER VERWALTUNG

Sandra Hürlimann
Verwaltungs-
angestellte

NEU ANGESTELLTE LEHRPERSONEN

Céline Berner
Stellvertretung
Bildnerisches Gestal-
ten, 1. Semester

Sibylle Emmenegger
Oboe

Daniel Haas
Trompete

Ramon Kündig
Schlagzeug

Maria Mettler
Musik im
Grundlagenfach

NEU IM REINIGUNGS-DIENST

Margrit Zurfluh
Reinigungsdienst
ab 12.09.2016

AUSTRITTE LEHRPERSONEN

Daniel Annen
Deutsch, Französisch
(1980–2017)

Erwin Nigg
Musik
(1982–2017)

Gabriel Föhn
Wirtschaft und Recht
(2014–2017)

Virtudes Schrepfer
Spanisch
(2015–2017)

AUSTRITTE VERWALTUNG UND HAUSDIENST

Angela
Auf der Maur
Verwaltung
bis 30.9.2016

Marcel Beretta
Bibliothek
bis 6.7.2017

Andrea Mathis
Reinigungsdienst
bis 30.09.2016

DIENSTJUBILÄEN

Angela
Auf der Maur
10 Jahre
Sepp Camenzind
10 Jahre
Ivana Bosoppi Käser
10 Jahre
Astrid Friedlos
10 Jahre
Michael Schlüssel
10 Jahre
René Dissertori
15 Jahre
Ueli Allenspach
15 Jahre
Susanna Lussi
20 Jahre
Jovan Zlatinovski
25 Jahre
Vreni Schuler
30 Jahre
Carmela Marchese
30 Jahre

Andreas Flury
30 Jahre
Martin Reichlin
35 Jahre

Herzlichen Dank für die lange und treue Mitarbeit!

GESTORBEN

Carmela Marchese
27.7.1959 – 21.7.2017;
Im Reinigungsdienst
seit 2.12.1986

KLASSEN

KLASSE 1A

Eisenegger Christoph
Klassenlehrer

Harry Abdulsalam
Goldau
Fabienne Aschwanden
Schwyz
Tillo Beffa
Steinen
Julia Brügger
Schwyz
Eliane Camenzind
Arth
Chris Diethelm
Brunnen
Tamara Donner
Seewen SZ
Lynn Gasser
Schwyz
Severin Helbling
Steinerberg
Linda Hoffer
Lauerz
Joel Iten
Steinen
Leo Lüönd
Lauerz
Marco Marclay
Seewen SZ
Dominik Mühlebach
Brunnen
Markus Müller
Seewen SZ
Ursina Reutter
Schwyz
Luca Vaglio
Brunnen
Manuel von Rotz
Gersau
Lisa Wesner
Ibach
Simon Zimmermann
Gersau

KLASSE 1B

Jordi Erhard
Klassenlehrer

Nadine Achermann
Gersau
Mirko Albano
Ibach
Julia Bösch
Schwyz
Stella Della Zoppa
Ibach
Lukas Flecklin
Schwyz
Dario Horat
Schwyz
Anastasia Horat
Schwyz
Ivo Kathriner
Seewen SZ
Aline Kistler
Lauerz
Carlo Küttel
Gersau
Jannik Lengen
Brunnen
Gil Lohner
Merlischachen
David Olival Ferreira
Schwyz
Patrick Portmann
Küssnacht am Rigi
Vanessa Schelbert
Muotathal
Marcel Schmid
Schwyz
Jenathan Selva
Schwyz
Andrea Valente
Schwyz
Florin Wey
Schwyz
Stefanie Zwyer
Lauerz

KLASSE 1D

Müller Donner Nadja
Klassenlehrerin

Eva Achermann
Immensee
Alesch Bättig
Rickenbach b. S
Fabian Beeler
Goldau
Shania Bieri
Immensee
Amandine Casagrande
Lauerz
Samuel Eigensatz
Schwyz
Jana Gisler
Oberarth
Joshua Gwerder
Ibach
Philipp Hediger
Oberarth
Robin Kabul
Steinen
Tina Kamer
Ried (Muotathal)
Robin Keller
Schwyz
Nadine Näf
Oberarth
Andres Neff
Goldau
Yasmine Nelsen von Hettlingen
Schwyz
Noah Schnüriger
Sattel
Pascal Schroeter-Sakslund
Morschach
Zamira Studer
Schwyz
Michael Winnicki
Brunnen
Tilo Zähringer
Morschach

KLASSE 2A

Bieri Fabian
Klassenlehrer

Livia Abgottspon
Rickenbach b. S.
Marion Albrecht
Brunnen
Thomas Betschart
Illgau
Jan Burch
Lauerz
Michelle Diener
Küssnacht am Rigi
Elisabeth Dörig
Lauerz
Silvana Durrer
Immensee
Sandy Eberle
Wollerau
Andreas Gisler
Goldau
Stefanie Gwerder
Schwyz
Alina Gwerder
Muotathal
Dario Heinzer
Illgau
Erik Leukens
Goldau
Joshua Lombardi
Küssnacht am Rigi
Janik Nauer
Brunnen
Noëlle Orler
Schwyz
Dario Perkovic
Brunnen
Samuel Renggli
Küssnacht am Rigi
Andrea Reutter
Schwyz
Iida Salminen
Merlischachen
Jasmin Samer
Arth
Dominik Simoni
Arth
Till Weber
Steinen

KLASSE 2B

Deuber Bruno
Klassenlehrer

Laura Blaser
Steinen
Carl Elsener
Schwyz
Ramon Föhn
Schwyz
Dario Hagenbuch
Schwyz
Andrei Krähenbühl
Schwyz
Nathalie Künzle
Küssnacht am Rigi
Sharankan Logeswaran
Brunnen
Martina Milosavljevic
Steinen
Levana Müller
Küssnacht am Rigi
Fabio Patierno
Schwyz
Nico Reding
Steinen
Tim Reichmuth
Ibach
Jan Ritter
Schwyz
Janis Rohrer
Steinerberg
Alisa Schelbert
Ried (Muotathal)
Alina Schrackmann
Muotathal
Andrea Ulrich
Steinen
Kanusan Velrajah
Ibach
Jenni Vuong
Ibach
Yannick Wiss
Küssnacht am Rigi
Tobias Wüthrich
Merlischachen

KLASSE 2C

Kälin Jean-Pierre
Klassenlehrer

Riana Achermann
Gersau
Robin Beeler
Rothenthurm
Leonie Betschart
Ibach
Noah Blaser
Ibach
Enrico Combertaldi
Brunnen
Vanessa Donner
Seewen SZ
Samuele Giunta
Brunnen
Lionel Greuter
Schwyz
Melvin Imhof
Goldau
Yves Inglin
Rothenthurm
Ivana Josipovic
Goldau
Jenny Kälin
Schwyz
Remo Kamer
Brunnen
Laura Käselau
Gersau
Tudor Krähenbühl
Schwyz
Oriona Llolluni
Goldau
Nico Manzoni
Rickenbach b. S.
Jannik Muheim
Brunnen
Aleksa Skoric
Brunnen
Sven Wey
Schwyz

KLASSE 2D

Disch Nicolas
Klassenlehrer

Nikola Adamovic
Brunnen
Sven Baggenstos
Brunnen
Sascha Beeler
Steinen
Dario Boskovic
Ibach
Bruno Burusic
Brunnen
Alanis Gilli
Arth
Anja Hasselbeck
Arth
Yannick Huber
Gersau
Marlene Kulowatz
Schwyz
Hanna Kündig
Rickenbach b. S.
Roman Küttel
Gersau
Janne Lenzlinger
Schwyz
Luzia Rickenbacher
Steinen
Lea Roffler
Arth
Hannah Ross
Arth
Bleona Shala
Arth
Jana Steiner
Seewen SZ
Svantje Thiel
Muotathal
Miro Vogler
Rickenbach b. S.
Levi Widmer
Arth
Oliver Wright
Gersau
Cyril Zünd
Schwyz

KLASSE 3A

Joller Andreas
Klassenlehrer

Dominik Annen
Steinen
Marco Betschart
Illgau
Jenna Kalea Fessler
Arth
Céline Häfliger
Arth
Franco Heinzer
Brunnen
Benno Heinzer
Illgau
Kerim Jakupovic
Brunnen
Carla Kistler
Lauerz
Dominik Liu
Brunnen
Albin Mehmeti
Schwyz
Patrick Nemes
Gersau
Florian Rickenbach
Goldau
Martin Rickenbacher
Steinen
Nilaksan Selliah
Seewen SZ
Sebastian Simoni
Arth
Sinthuyan Sivayogarajah
Brunnen
Rebecca Sommer
Brunnen
Livio Stalder
Goldau
Mert Suicmez
Ibach
Saajithan Thayaparan
Oberarth
Gabriel Togan
Schwyz
Daniela Zwyer
Lauerz

KLASSE 3B

Dissertori René
Klassenlehrer

Nadja Annen
Arth
Till Baier
Küssnacht am Rigi
Tim Bolfing
Schwyz
Patrick Fässler
Schwyz
Fabio Hirschbühl
Schwyz
Janosch Imhof
Brunnen
Natali Kopacevic
Goldau
Mattia Mettler
Arth
Kevin Paulino
Küssnacht am Rigi
Blerona Reci
Arth
Sarah Rohrer
Steinerberg
Michael Rüegg
Schwyz
Christoph Rupp
Schwyz
Yanik Siegwart
Schwyz
Janice Steiner
Goldau
Matteo Strasky
Rickenbach b. S.
Nick Tschümperlin
Schwyz
Fjolla Zeka
Arth

KLASSE 3D

Töngi Oliver
Klassenlehrer

Nujin Ak
Seewen SZ
Jasmin Arnold
Goldau
Sarah Beeler
Goldau
Simon Betschart
Morschach
Benno Bösch
Morschach
Timo Büeler
Goldau
Matthias Bürgler
Brunnen
Aron Camenzind
Brunnen
Yael Fassbind
Goldau
Thilo Gwerder
Goldau
Tabea Inglin
Sattel
Lara Kramer
Goldau
Denise Monika Küttel
Studen SZ
Raphael Mettler
Brunnen
Anica Milosevic
Schwyz
Valmir Morina
Brunnen
Megan Ross
Arth
Valerio Schelbert
Muotathal
Linda Scherer
Merlischachen
Emanuel Schönbächler
Küssnacht am Rigi
Manuela Steiner
Brunnen
Yannick Wohlhauser
Arth
Dana Zimmermann
Küssnacht am Rigi

KLASSE 4B

Mettler Joller Elizabeth
Klassenlehrerin

Simon Affentranger
Schwyz
Bardh Alija
Ibach
Joël Nicolas Blaser
Ibach
Lea Boesiger
Oberarth
Simone Fankhauser
Arth
Gentiana Haxhija
Brunnen
Marco Hegner
Brunnen
Tim Indergand
Brunnen
Patrick Kistler
Lauerz
Ramon Kündig
Rickenbach b. S.
Priska Lagler
Seewen SZ
Andrin Reding
Steinen
Jan Rohrer
Sattel
Annina Seydel
Schwyz
Siyopan Sivayogarajah
Brunnen
Julia Suter
Seewen SZ
Arno Theiler
Goldau
Tobias Tunzi
Ibach
Damian Wüthrich
Merlischachen
Angela Wyss
Brunnen
Kai Zumkemi
Brunnen
Dominic Zurbriggen
Schwyz

KLASSE 4A

Opilik Klaus
Klassenlehrer

Fabian Auf der Maur
Schwyz
Sebastian Behrens
Sattel
Gianluca Bernasconi
Lauerz
Carina Betschart
Lauerz
Julian Bolfing
Brunnen
Vincent Dischl
Schwyz
Livia Heinzer
Ibach
Luzia Imhof
Muotathal
Michael Keller
Schwyz
Emily Kulowatz
Schwyz
Stefan Laube
Steinen
Nico Mäsing
Brunnen
Luca Müller
Küssnacht am Rigi
Lorenzo Rai
Oberarth
Ramona Schnüriger
Ibach
Loris Serioli
Rickenbach b. S.
Vasco Sommacal
Gersau
Caroline Suter
Ibach
Sven Theiler
Goldau
Vanessa Truttmann
Arth
Jonas Widmer
Goldau

KLASSE 4D

Hirschbühl Marco
Klassenlehrer

Yannick Beeler
Rothenthurm
Naomi Caplazi
Sattel
Zhoon Kei Fong
Rothenthurm
Philipp Gisler
Oberarth
Tim Grossrieder
Küssnacht am Rigi
Simone Gutzeit
Arth
Janik Gwerder
Goldau
Sebastian Amadeus Idzenga
Steinerberg
Arseni Kornev
Brunnen
Lisa Lüönd
Lauerz
Thanh Tung Nguyen
Schwyz
Larissa Nideroest
Goldau
Bernard Pranjic
Brunnen
Selina Reichmuth
Schwyz
Samuel Schlegel
Seewen SZ
Lorena Schuler
Rothenthurm
Patrik Ulli
Steinen

KLASSE H1

Sidler Alexander
Klassenlehrer

Livia Bisig
Gross
Nicola Fleischmann
Wollerau
Nina Gambirasio
Oberägeri
Shaban Golaj
Altdorf UR
Yannick Lang
Siebnen
Leandros Manganas
Wilen b. Wollerau
Josuè Marigliano
Brunnen
Dionys Mettler
Brunnen
Artem Sobina
Wollerau
Evelyn Tánczos
Arth
Stephane Vuchinic
Wangen SZ
Aldo Zalokar
Schwyz
Tobias Zaugg
Rickenbach b. S.

KLASSE H2

Suter Georg
Klassenlehrer

Nicolas Bacmann
Altendorf
Naomi Betschart
Arth
Philippe Caduff
Pfäffikon SZ
Liana Calasso
Arth
Philip Dettling
Goldau
Jakob Gottstein
Küssnacht am Rigi
Nicole Leuenberger
Küssnacht am Rigi
Ruvin d Murat
Brunnen
Vanessa Vogt
Schindellegi
Lea Wetli
Siebnen

KLASSE H3

Bruno Oertle
Klassenlehrer

Milena Bellmont
Unteriberg
Fredy Bruhin
Siebnen
Sandro Bugmann
Wollerau
Hanivai Eberhardt
Pfäffikon SZ
Eveline Imhof
Altendorf
Fabian Knapp
Wollerau
Corinne Nideröst
Brunnen
Michael Nützel
Einsiedeln
Edin Rasiti
Goldau
André Rickenbacher
Schwyz
Walter Scherrer
Schwyz
Andrei Somesan
Arth
Vreni von Rickenbach
Steinerberg
Jasmin Zeinab
Ibach

AUSTAUSCH-SCHÜLER AM KOLLEGI

Iida Salminen
Klasse 2a
Finnland

SCHÜLERRAT

Nujin Ak
Klasse 3d
Till Baier
Klasse 3b
Sandro Bugmann
Klasse H3
Philipp Gisler
Klasse 4d
(Präsident)
Fabian Knapp
Klasse H3
Bernard Pranjic
Klasse 4d
Damian Wüthrich
Klasse 4b

FINANZEN KALENDERJAHR 2016

AUFWAND

Total Aufwand	**9 373 684**
davon Personalaufwand	7 668 412
davon Sachaufwand	1 705 271

PERSONALAUFWAND

Total Personalaufwand	**7 668 412**
davon Lehrpersonal	4 332 562
davon Dienstpersonal	2 145 649
davon Sozialkosten inkl. Weiterbildung	1 190 201

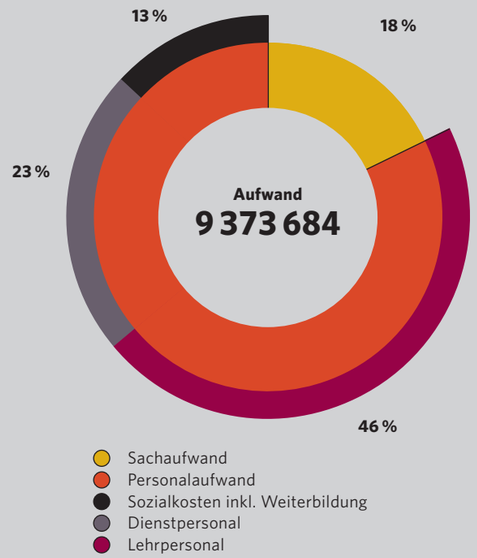
ERTRAG

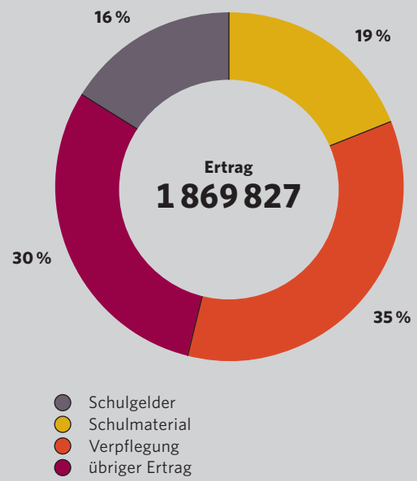
Total Ertrag	**1 869 827**
davon Ertrag Schulgelder	295 116
davon Ertrag Schulmaterial	364 123
davon Ertrag Verpflegung	652 275
davon übriger Ertrag	558 312

ERGEBNIS

Nettoaufwand	**7 503 857**

alle Beträge in CHF





SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM KOLLEGI

Total Schüler Gymnasium und Handelsmittelschule
306

Total Schüler Gymnasium
269

Total Schüler Handelsmittelschule
37

Geschlechterverhältnis Gymnasium
39%
61%

Geschlechterverhältnis Handelsmittelschule
41%
59%

Total Lehrpersonen
58

Total Angestellte
34

LANGER ATEM

Als Prorektor ist Musiklehrer Michael Schlüssel zuständig für die Schulentwicklung – da braucht es einen langen Atem. Das Kollegi kennt er aus beiden Perspektiven – er hat hier selbst 1998 seine Matura gemacht. Auch ausserhalb der Schule zeigt sich seine Leidenschaft fürs Leiten und die Musik als Dirigent, Solist und Orchestermusiker.

Michael Schlüssel hat an der Musikhochschule Luzern Tuba, Direktion und Schulmusik studiert und an der HSG die Schulleiterausbildung gemacht.

Portrait-Fotografie
Lothar Opilik (32) hat im Jahr 2004 an der Kantonsschule Kollegium Schwyz die Matura gemacht. Danach studierte er Chemie an der ETH Zürich und schloss dort 2015 erfolgreich mit der Doktorarbeit ab. Inzwischen arbeitet er in einem Startup Unternehmen in Zürich. Vor ca. 8 Jahren hat er seine Faszination für Fotografie entdeckt und sich seither immer intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt. Inzwischen übernimmt er gelegentlich Shootings in Zürich sowie der Zentralschweiz.

Impressum
© 2017 Kantonsschule Kollegium Schwyz
Redaktion: Lisa Oetiker-Grossmann
Fotografie: Lothar Opilik, Stefan Kuerzi, Stefan Zuerrer, Kollegi Schwyz
Gestaltung: Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft
Druck: Druckerei Triner AG, klimaneutral gedruckt, ID-53151-1710-1003
Papier: Refutura blauer Engel, Recyclingpapier
Auflage: 650 Ex.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz ist eine staatliche Mittelschule mit Gymnasium und Handelsmittelschule. Das Gymnasium führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten Matura. Die Handelsmittelschule schliesst nach drei Jahren Schule und einem Jahr Betriebspraktikum mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und der Berufsmaturität ab.

1856
KOLLEGI
SCHWYZ

KANTONSSCHULE KOLLEGIUM SCHWYZ
Kollegiumstrasse 24
Postfach 2196
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 77 00
F +41 41 819 77 19
E sekretariat@kks.ch
W kks.ch

kantonschwyz